

Bitschwa, N. Gesellschaftlicher, 2 H.

Alto.

U 230

Alto . Livre 2.



2

Andante.

Liv: 2.

I. Singen ist der Meister.

Alto

Pi\_a no\_Forte, Cla\_ri\_net, Waldhorn, Fa\_gott und sil\_ \_ \_ ber Flöt be\_zau\_be\_ren das Ohr. Doch wenn Mi\_   
 \_rando Lie\_der, Lie\_ \_ der singt, sein Mund, sein Mund, sein Mund, sein Mund wie Se\_raphs Har\_pfe   
 klingt, schweigt, schweigt — In\_stru\_ menten Chor. O! säng er uns eins vor! O! säng er uns eins vor!

II. Das Wasser und der Wein.

Maiestoso

Der Wein zum Wasser zor\_nig sprach: was mischest dich in mei\_ne Sach? das heisst den Schöpfer ta\_ \_   
 \_deln. Das Frau\_en\_ \_ zimmer fürchtet dich, die Män\_ner würgest iämmer\_lich, man zwingt mich   
 dich zu a\_ \_ deln. Bald bist zu scharf, zu süß, zu saur, zu süß, zu saür, das flucht der Herr, so\_   
 \_gar der Baur, so gar der Baur. Der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die\_   
 \_weil ich dich ver\_mehr, ver\_ \_ mehr, ver\_ \_ mehr und trinkbar mach, auch Mauth und den Ac\_ \_

Liv: 2.

Alto

- cis verlach, ver - la - - - - - ch, auch Mauth und den Ac - cis ver - lach, verlach. Der Würth liebt  
 mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver - mehr, ver - mehr, ver - mehr, und trink - bar  
 mach, auch Mauth, und den Ac - - cis ver - lach, ver - la - - - - - ch, auch Mauth und den Ac - cis ver  
 - la - - - - - ch, ver - lach, ver - lach, ver - lach, ver - lach, ver - lach.

III. Die Mücke und der Elephant.

Allegro

Du kleines Ding! sprach E - le - phas, was setzest dich auf mei - ne Nass, auf mei - ne Nass? Der Ad - ler  
 selbst ja nicht fliegt mir ins An - - ge - sicht. Die Mü - cke gab ihm wel - che Stich, Stich, Stich, Stich, Stich. Er  
 schrie und beb - te iäm - mer - - lich. Das ist zwar nur Ge - dicht, doch wel - che Leh - re spricht?  
 ver - - ach - te nie, was klein, ver - ach - te nie, was klein, es schadet ins - - ge - - mein.

4

Vivace

Liv: 2.

## IV. Der gute Humor.

Alto.

Der gut Humor, alt deutsch ge\_sagt, giebt nach und vor, so man ihn fragt. Thut ei\_ner wild, so spricht er  
 mild, und lächelt Nein! und lächelt Nein! wie Ia! da\_zu. Von ie\_dem denkt er löblich, gut und was er  
 schenkt, giebt er mit Muth; ist Menschen Freund, kennt kei\_nen Feind; so lebt er froh, so lebt er froh, und  
 stirbt, und stirbt in Ruh; und stirbt und stirbt in Ruh.

Vivace

## V. Större die Musik nicht.

Man sagt: die Mu\_si\_kan\_ten nie können fan\_gen an; und wenn sie an\_ge\_fan\_gen, so  
 hö\_rens nimmer auf. Wir sin\_gen zum Ver\_gnü\_gen und der uns ger\_ne hört, weist,  
 dass es uns mus\_fü\_gen, und, kei\_ne, und kei\_ne, und kei\_ne Mu\_sick stört. Das  
 Si\_rach wei\_se lehrt, das Si\_rach wei\_se, wei\_se lehrt.

Largo

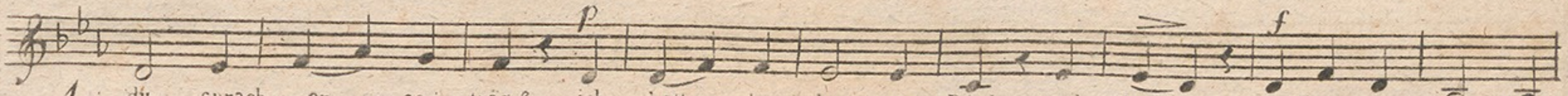
Liv: 2.

VI. Nicht alle Bettler lügen:

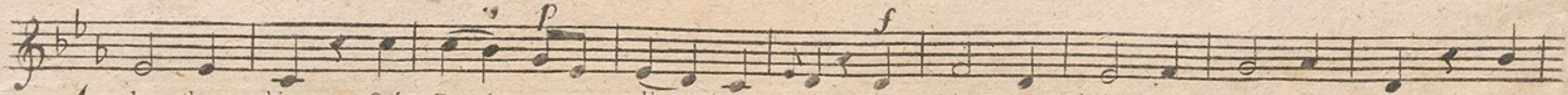
Alto



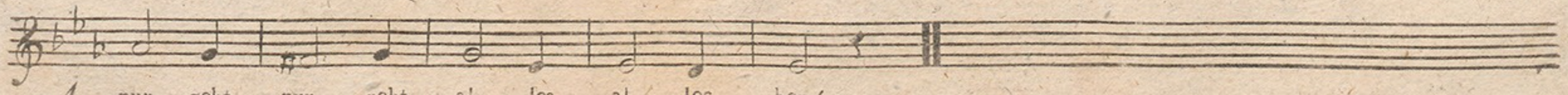
1 Ein armer Mann sass an dem Weeg, wo sein Sta-rost vor-ü-ber ritt. Was schlenzest  
 2 So gieng es mir, und Ie-der-mann wird e-xe-quirt bis auf das Blut. Ists Wun-der  
 3 O! gu-ter Mann! was sagt ihr mir? so was hab nie-mal de-cre-tirt, ich kann wahr



1 du, sprach er, so träg? ich lett-le da um Brod, und bitt- Das Betteln ist ver-  
 2 wenn der Un-ter-than muss las-sen Haus, sammt Hab und Gut? Vom Geld, das wir auf  
 3 haf-tig nicht da-für, mein Ca-bi-net das Ru-der führt. Das weis ich wohl, und



1 bo-then hier. O! Gott! wenn die-ses wär! Al-lein es heisst: ihr Bau-ren, ihr! gebt  
 2 Zins ge-than, er-fol-get kein Pro-cent. So wird ge-bo-then ie-der-mann zu  
 3 ie-der Stand den gu-ten Her-ren kennt; Er sey, sagt man der Herr vom Land, doch



1 nur, gebt nur, gebt al-les, al-les her!  
 2 bet-teln, bet-teln oh-ne, oh-ne End.  
 3 lei-der! lei-der! lei-der! nicht Re-gent.

6

Andante

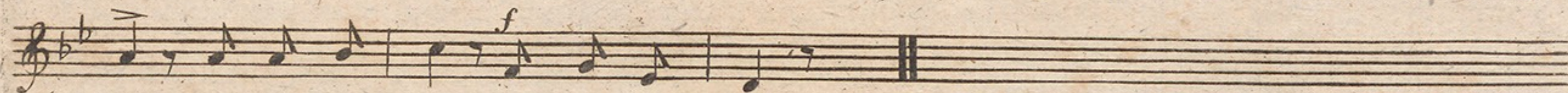
Liv 2

## VII. Die rechte Eigenliebe.

Alto



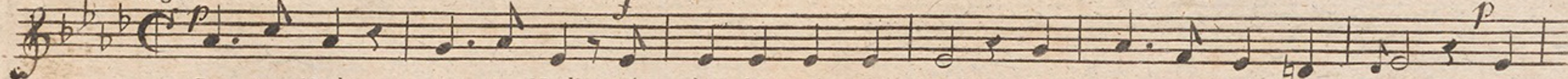
1 Was lie\_ben wir auf Er\_den hier? das oft nicht ist der Lie\_be werth. Wir lie\_ben Geld und Lust der  
 2 Nach Gott al\_lein der Mensch muss seyn, dem wahre Lieb von uns ge\_bührt; denn Nächsten Lieb' ist ie\_ner  
 3 Doch wer ist der, dem Lie\_bes Ehr' vor an\_de\_ren wir schuldig sind? Der Nächste bist dir selbst mein  
 4 Wir lie\_ben nicht nach die\_ser Pflicht; denn wahre Lieb' ist ei\_gner Hass. Der sich be\_trübt, sich wahrhaft



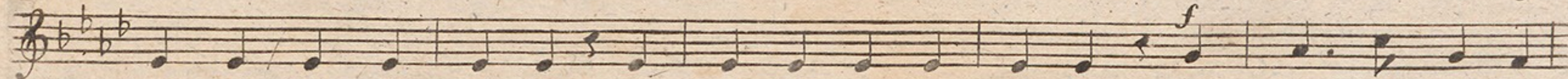
1 Welt, und kei\_nes ist was Lieb be\_gehrt.  
 2 Trieb, der selbst von Gott ge\_bo\_then ist.  
 3 Christ! den Ei\_gen\_lieb' nach Pflicht ver\_bindt.  
 4 liebt; o! möch\_ten wir uns mer\_ken das!

## VIII. Frome Nacht.

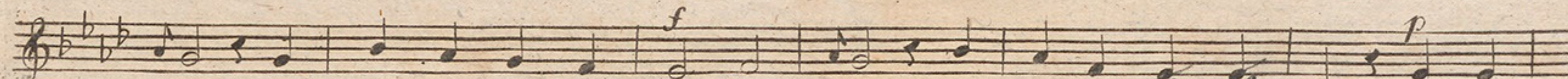
Adagio



Gu\_te Nacht! , gu\_te Nacht! wie ha\_ben wir ver\_bracht den Tag, so Gott ge\_macht? sagt



uns ein\_gut Ge\_wis\_sen wir ha\_ben uns be\_flis\_sen auf Got\_tes Nächsten



Lieb'? O! dann deckt wah\_re wah\_re Ruh' uns mehr als Pflaumen zu. gu\_te



Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te gu\_te Nacht!

Andante

Liv: 2.

IX. Der Quilibet.

Alto

Ein Quod li - bet ist nim - mer - neu; lässt uns was neu - es sin - gen! dass ie - der Mensch voll Feh - ler  
 sey, das wol - len wir bey - brin - - - - gen. Er, du, und ich, sie, ihr, und wir, er, du, und  
 ich, sie, ihr, und wir, an Mängel'n sind so fett, so fett, dass ie - der muss be - kennen  
 hier: er sey ein Qui - li - - - bet ein Qui - li - - - bet.

X. Raillerie.

Vivace

Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe  
 stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich, stich, stich, stich! Ste - phe stich in die, Ste - phe stich in das,  
 Ste - phe stich in den, den, den, den, Ste - phe stich in den, Ste - phe stich in den, Ste - phe  
 Ste - phe stich in den, in den, in den, Ste - phe stich in die, das, den, stich in das,



8

*f* Liv: 2. Alto

stich in das, Ste\_phe stich, Ste\_phe stich in die, das, den, den, die, das, das, den, die, die, das, den,  
 Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den,  
 in die, das, den, in die, das, den, Ste\_phe! Ste\_phe! stich Ste\_phe, Ste\_phe stich!  
 Ste\_phe stich in den, stich in den Belz!

*Allegro* *XI. Die gescheide Katze. Keine Fabel.*

Zween Hun\_de fras\_sen ei\_nen Brey. Die Kat\_ze sahs, schlich auch her\_bei, und woll\_te mit su\_  
 -pi\_ren. Al\_lein es war das Kirchweih\_fest, und sie nicht von ge\_ladnen Gäst, sie musste, re\_ti\_  
 -ri\_ren. Sie kam warf ei\_ne tod\_te Maus in Brey; das war ia doch ein Graus! die

liv: 2:

Alto

Hun de spran gen bee de weg, so blieb ihr al les, al les Brey sammt  
Speck.

*XII. Ein Trunk thut alles.*

Vivace

1 Tag löh ner, Künstler, Schrei ber, Doc to res, Handwerks Leut, die Knechte, Mägd und Wei ber be  
2 Es wird ia Niemand den ken, wir fo dern ei nen Lohn, wer uns will Wein einschen ken, be

1 lohnt man auf die Zeit, nun ha ben wir ge sun gen, dass trocken Zung und Mund, ein  
2 rührt den rechten Ton, wir san gen blos zur Freu de, ohn o bli girt zu seyn, wir

1 La bung auf die Lun gen thät wohl und wär ge sund.  
2 neh mens nicht zu Lei de, wenna gibt ein Gläs chen Wein.

